

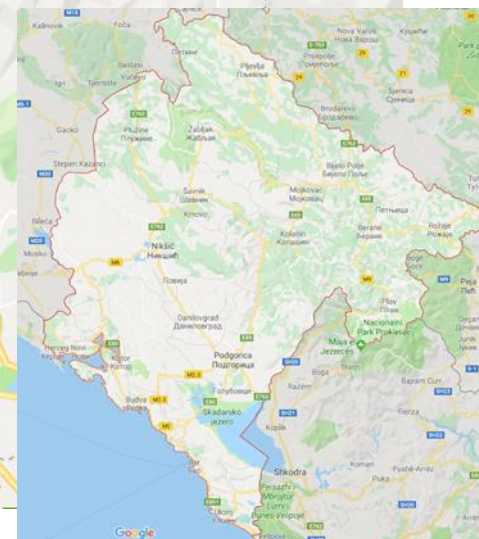
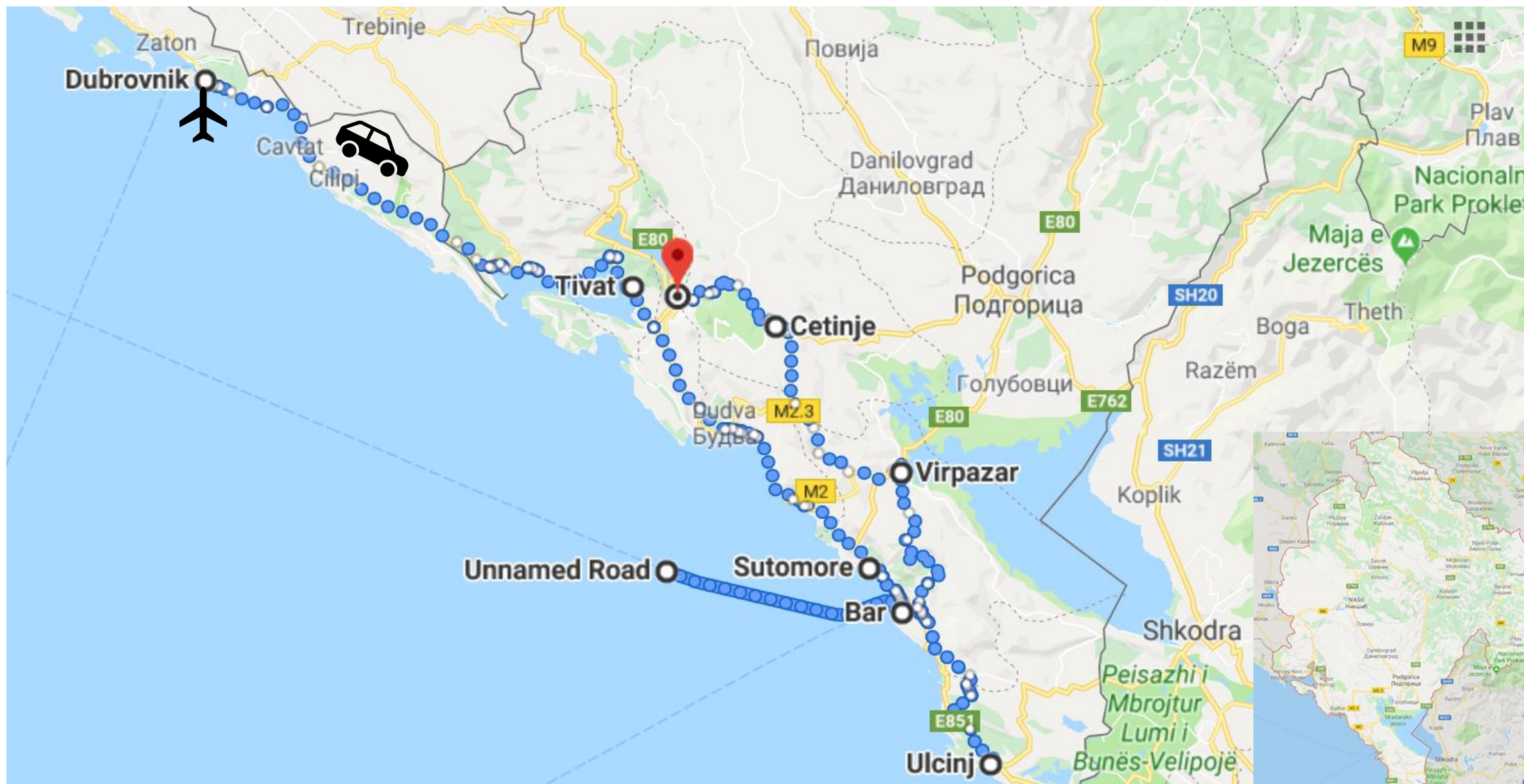
MONTENEGRO „CRNA GORA“

„SCHWARZER (DUNKELGRÜNER) BERG/WALD“



Exkursion des Masterstudiengangs
„Geographie: Kultur, Umwelt und Tourismus“ (Studienbeginn WS 2018/19)
unter Leitung von Prof. Dr. Werner Gamerith
vom 12. bis 16. Mai 2019







Exkursionseindrücke

- Geheimtipp für Träumer – Neues Urlaubsparadies – Landschaftliche Vielfalt – Zeugnisse einer wechselhaften Geschichte – Bergmassive – Versteckte Buchten – Dunkle Wälder. Alles auf 13.812 Quadratmetern, in einem der kleinsten Staaten Europas.
- Erst seit 2006 hat Montenegro seine Unabhängigkeit wieder, davor war es ein Teil Jugoslawiens.
- 1960 wurde der kleine Staat als Urlaubsdestination entdeckt, heute gilt es „noch“, im Gegensatz zu seinem überfüllten Nachbarn Kroatien, als Geheimtipp für Träumer und Entdecker.



The journey begins...

- Dies haben sich 12 Studierende aus dem Master Studiengang Geographie: Kultur, Umwelt und Tourismus, unter der Leitung von Prof. Dr. Werner Gamerith, auf einer fünftägigen Exkursion einmal genauer angeschaut.
- Es wurden die tourismusgeographischen Strukturen, Ansätze der Stadt- und Regionalplanung sowie die Entwicklung von der Küste bis in die Bergregionen unter die Lupe genommen.
- Von Tivat über Budva, Bar, Cetinje bis nach Ulcinj heran an die albanische Grenze durchquerte die kleine Gesellschaft den gesamten Küstenabschnitt Montenegros. Über atemberaubende Pässe, durch die verschiedensten Vegetationsgebiete und landschaftlichen Strukturen mit den unterschiedlichsten touristischen Einflüssen und Merkmalen.



- Von kulinarischen Genüssen über kulturelle und geschichtliche Eindrücke war alles im Repertoire enthalten. Besonders die Veränderungen durch die touristischen Einflüsse waren unverkennbar und sehr präsent (Stichwort: Kreuzfahrttourismus und Bausünden an der Küste).
- Sonne bis Regen - das kleine Land der „Entdecker und Träumer“ zeigte sich uns in allen Wetterlagen und seinen unterschiedlichsten Facetten.
- Vom „prunkvollen“ Yachthafen in Tivat über kleine traditionelle Bergdörfer machte sich unsere Unternehmung auf 12 Rädern auf, das Land zu erkunden.
- Wetterbedingt und aufgrund der Vegetationsgegebenheiten, war es der Gruppe nur bedingt möglich, in das weitere Bergland einzudringen. Somit wurde dementsprechend der Küstenbereich umso ausgiebiger erforscht und erörtert. Die kleinen Küstenstraßen führten uns bis hin an die Landesgrenze von Albanien, an der die kulturellen Unterschiede schon deutlich zu spüren waren.





Dovidenja

- Zum Abschied zeigte sich uns der „Schwarze Berg“ noch einmal von seiner besten Seite und die Exkursionsgruppe konnte mit spannenden Erlebnissen, kulturellen Eindrücken, kulinarischer Begeisterung und wertvollen Erkenntnissen den Heimweg antreten.

